

12 Bicinien

Der Terminus "Bicinium" für die folgende Stückesammlung begründet sich in erster Hinsicht aus der strengen Zweistimmigkeit. In zweiter Hinsicht zeichnet er sich aber durch seine kontrapunktische Satzkunst und der damit verbundenen Gleichberechtigung der Stimmen aus.

Ferner steht der Begriff für die sog. "alte Musik", woran sich die folgenden Stücke in ihrer Kompositionsweise und der musikalischen Auffassung anlehnen: Dies zeigt sich unter Anderem mittels der modalen Kompositionsweise (im dorischen Modus), zudem ist die Gestaltung der Stimmen nach vokalem Vorbild geschaffen. Im Unterschied zu den Tonspielen, stellen die Bicinien hier nun in sich geschlossene Kompositionen dar. Sie bieten eine größere Vielfalt an Spielfiguren, welche so einfach wie möglich und mit den wenigsten Mitteln in doch kunstvollster Weise zu kleinen Spielstücken bearbeitet wurden: Jedes Spielstück besitzt mindestens eine charakteristische Motivik oder allenfalls ein kleines prägnantes Thema als musikalische Idee. Diese musikalischen Ideen wurden mit ein paar wesentlichen Kompositionstechniken ausgearbeitet und beschränken sich zugleich auf diese: Das Entgegensetzen eines *Kontrapunktes* (Gegenstimme) in imitatorischer und sequenzierender Art und Weise. Neben der musikästhetischen Erziehung liegt der methodische Hauptvorteil ganz klar darin, dass beiden Händen eine gleichberechtigte und unabhängige Ausbildung ermöglicht wird. Artikulations- und sonstige Angaben sowie Nummerierungen wurden bewusst vermieden, da es nach eigenem Gutdünken variiert, strukturiert und gestaltet werden darf. Auch der sich aus der picardischen Terz ergebende D-Dur-Dreiklang am Schluss, darf nach Belieben eine Vervollständigung erleben.

Als Ausgangspunkt sollte lediglich ein kräftiger, breiter Ton dienen und in einem langsamen und spannungsvollen Tempo gesetzt werden, bevor es dann in verschiedenen Tempi ebenso variieren und von Stück zu Stück kontrastieren darf. Da die Stücke alle in einem Modus stehen, können sie im praktischen Sinne auch zu größeren Stücken zusammengestellt, Verwendung finden. Das Hinzufügen barocker Manieren oder sonstiger Verzierungen sind ebenfalls erwünscht.

Wertschätze immer den einzelnen Ton,
denn auch er ist schon ein vollständiger Klang
und mit diesem Bewusstsein sollte er auch gespielt werden!

The first system of music consists of two staves. The treble staff begins with a whole rest in the first measure, followed by quarter notes in the second and third measures, and a half note in the fourth measure. The bass staff contains a sequence of quarter notes in the first three measures, followed by a half note in the fourth measure that is tied to the first measure of the next system.

The second system continues the piece. The treble staff has quarter notes in the first two measures, a quarter note with a flat in the third measure, and a half note in the fourth measure. The bass staff continues with quarter notes in the first three measures and a half note in the fourth measure, which is tied to the first measure of the next system.

The third system concludes the piece. The treble staff has quarter notes in the first two measures, a quarter note with a sharp in the third measure, and a half note in the fourth measure. The bass staff continues with quarter notes in the first three measures and a half note in the fourth measure, which is tied to the first measure of the next system.

Was bleibt gleich? Was verändert sich?

Beachte und höre *b* als Gleitton in zweiter Zeile und *h* als Leitton in erster und letzter Zeile!

1.

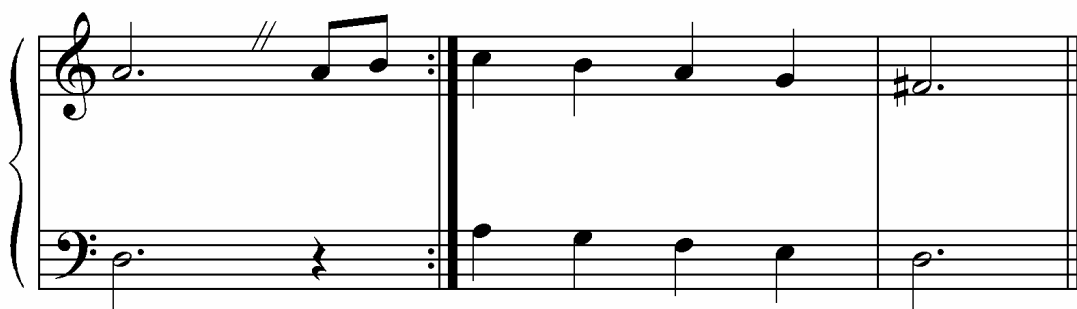
2.

Wie bewegen sich die Stimmen zueinander?

1.

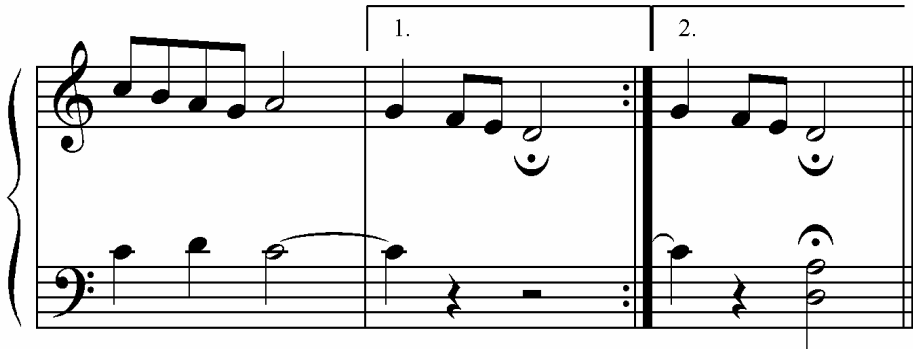
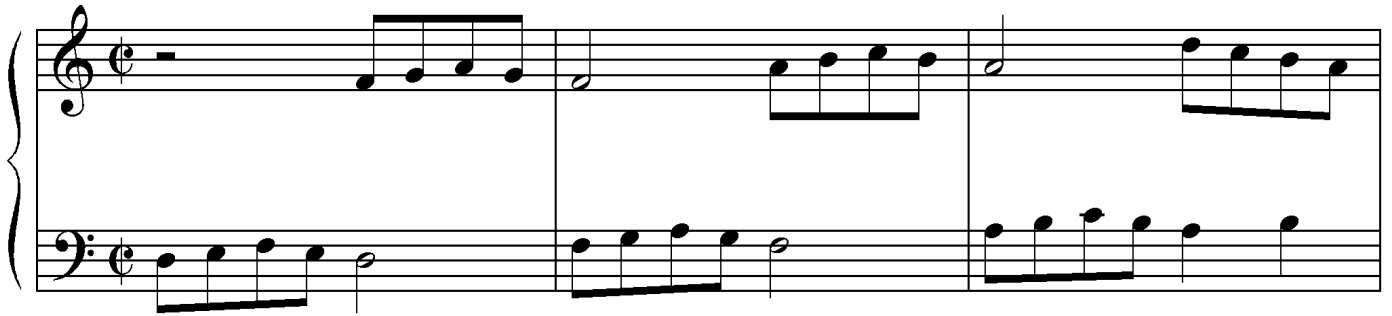
2.

Was passiert mit Ober- und Unterstimme?



Beachte und höre *b* als Gleitton und *h* als Leitton im dritten Takt!

Was ist ein Auftakt und was sind seine Merkmale?



Was ist das wesentliche Motiv und wie ist seine Bewegung?



Der letzte Takt könnte ein Ritardando fordern, warum!?

Wo und wie verlaufen die Sprünge?

Wo ist die „weinende Sekunde“ (mi-fa-mi)?

Welcher Sprung charakterisiert den Themenkopf und wie verläuft er?

Was ist in den letzten beiden Takten auffällig?

Was ist das wesentliche Motiv, aus welchen Notenwerten besteht es und wie ist sein Verlauf?

Was passiert mit Ober- und Unterstimme?

Fine

D.C. al Fine

Welches Intervall markiert den charakteristischen Sprung im Thema, wo liegt er und wie ist seine Bewegung?

Beachte die dreiteilige Form A B A!

First system of a musical score in 2/4 time. The treble clef staff has rests for the first three measures, followed by a melodic line of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The bass clef staff has a continuous eighth-note accompaniment: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3.

Var.

Second system, marked 'Var.'. The treble clef staff features a variation with chords in the first three measures (G4, A4, B4), followed by the original melodic line. The bass clef staff has a variation with chords in the last three measures (G3, A3, B3).

Var.

Third system, marked 'Var.'. The treble clef staff has rests for the first three measures, followed by the original melodic line, but with a sharp sign (#) above the final note (G4). The bass clef staff has the original eighth-note accompaniment.

Wie wird variiert?